

Vulnerable

ZorroXRobin

Von Stoechbiene

Kapitel 52: Die Zeit rennt

52. Zorro Die Zeit rennt

Jetzt werde ich also bereits zum zweiten mal Vater. Und ich freue mich darüber, denn wenn ich allein das begeisterte Glitzern in Robin's Augen sehe, springt mein Herz vor Glück. Es ist so, wie sie selbst sagte. Wir sind wie eine Person und als solche teilen wir sämtliche Gefühle miteinander. Natürlich wundere ich mich ein wenig darüber, daß sie überhaupt schwanger geworden ist, erzählte sie mir doch vor einiger Zeit, daß sie keine Kinder bekommen könnte. Zero muß sie regelrecht wie Abfall behandelt haben, als sie noch nicht seine Partnerin, sondern sein Spielball war. Ich darf gar nicht daran denken was sie alles an seiner Seite erleiden und dulden mußte, war sie ihm doch hilflos ausgeliefert.

Ihre Geschichte verfolgt mich sogar manchmal nachts im Schlaf, so daß ich aufwache und mich besorgt nach ihr umsehe, ob sie wirklich neben mir liegt und schläft. Erleichterung umfängt mich jedesmal wenn ich ihre entspannten Gesichtszüge sehe, ihr ruhiges und gleichmäßiges Atmen höre und weiß, daß es nur ein schlimmer Traum war, der mir versuchte Angst einzujagen. Doch sie ist hier bei mir, an meiner Seite, in meinen Armen, dort wo ich sie brauche.

Ein zweites Kind wird unser Leben bereichern oder wie Ruffy es formuliert, der Fortbestand der Strohhutbande ist gesichert. Alle freuen sich mit uns und umsorgen Robin, daß es ihr sogar hin und wieder zuviel ist. Sie sagt sie sei schwanger, nicht krank. Nur Kaya äußerte Bedenken und riet uns deshalb zur Geburt des Kindes nach Drumm zu kommen. Ein weiter Weg, aber für Ruffy kann kein Weg weit genug sein wenn er einem seiner Freunde helfen kann.

So befinden wir uns also seit zwei Tagen auf Chopper's Heimatinsel und warten darauf, daß das Baby endlich gewillt ist auf die Welt zu kommen. Es läßt sich Zeit. Robin meinte daraufhin natürlich, daß es bestimmt genauso eine Schlafmütze wird wie ich es bin und deshalb seine eigene Geburt verpennen würde. Als ob man bei dem Krach den die Jungs verzapfen in Ruhe schlafen könnte.... Aber ob nun Langschläfer oder nicht, die Geburt wird heute sein, zumindest haben das Chopper und Kaya beschlossen. Denn wartet man zu lange, kann das schlecht für die werdende Mutter sein, also haben Robin und ich zugestimmt, wenn auch mit Unbehagen. Deshalb laufen wir seit Stunden durch die weiß getünchten Gänge des kleinen Krankenhauses in dem

Kaya arbeitet. Doc Kuleah meinte nämlich, daß sich das Kind noch nicht richtig gedreht hätte, was die Geburt unnötig verkomplizieren könnte. Wenn das so weiter geht, werde ich noch ein Fachmann auf diesem Gebiet. Die Jungs lästern ja auch schon permanent, von wegen, daß die Lorenors irgendwann die gesamte Welt bevölkern werden, weil wir uns angeblich so schnell vermehren. Rache ist Blutwurst, kann ich dazu nur sagen.

„Laß uns zurückgehen, ja?“ Aus müden Augen sieht Robin mich an, schläft sie doch seit Tagen sehr unruhig. „Das Mittel wirkt wohl endlich.“ „Ja.“ Sie nickt zudem. Ich lege meinen Arm um ihre Hüfte und gemütlich schlendern wir zum Kreißsaal. Jetzt geht es also los. Man, bin ich aufgeregt, dabei weiß ich doch, wie eine Geburt funktioniert, schließlich war ich auch bei Diego's dabei. Damals wußte ich überhaupt nicht, was ich tun sollte. Zudem war Nami äußerst gereizt und Chopper stand der Angstschweiß auf der Stirn. Es war eigentlich auch Robin gewesen, die den Überblick behielt und genaue Anweisungen erteilte. Manchmal glaube ich, daß es kaum etwas gibt, daß sie erschüttern kann, aber dann gibt es wieder Momente in denen sie Halt und Schutz bei mir sucht, als fürchte sie sich vor allem und jedem.

„Leg dich schon mal hin, ich werde die drei Medizinmänner holen.“ „Wenn Kuleah einen ihrer Hexensprüche aufsagen will werfe ich sie hochkant raus, egal ob ich nun schwanger bin oder nicht.“ „Daran zweifle ich keine Sekunde.“ Ich verlasse den Raum, aber schon auf dem Flur kommen mir Kaya, Chopper und seine Lehrmeisterin entgegen. „Na Jungchen, jetzt geht's ans Eingemachte. Mal sehen, ob du auch alles richtig gemacht hast bei der Zeugung.“ Womit hab ich das verdient? Womit hat die Welt eine Hexe wie Kuleah verdient? Kopfschüttelnd folge ich dem Trio zu Robin, die bestimmt schon auf uns wartet. Doch zuerst müssen wir komische grüne Klamotten überziehen, typisch Krankenhaus eben. Hier liegen nicht nur viele Kranke in irgendwelchen Betten rum, zu allem Überfluß sehen die Ärzte auch noch krank aus. Besonders Chopper wirkt wie eine verkleidete Pelzkugel, nicht wie ein Arzt.

Aber das ist jetzt Nebensache, denn Robin benötigt meine Unterstützung und die werde ich ihr nicht verweigern. „Wer kümmert sich um Diego?“ „Keine Sorge, Lysop und Ruffy wollen mit ihm ein Iglu bauen, da ist er erst einmal beschäftigt. Und Sanji prügelt sich mit dem Koch der Kantine, weil er befürchtet, die Patienten könnten sich eine Lebensmittelvergiftung einfangen.“ „Typisch.“ Sie lächelt ein wenig. Ich versuche sie abzulenken, für sie da zu sein, kann ich doch sonst nichts tun. Aber schon im nächsten Moment zeichnet sich Schmerz auf ihrem hübschen Gesicht ab, denn die Wehen werden stärker. Schweiß tritt auf ihre blasse Stirn, läßt sie ein wenig kränklich wirken. „Erhöht die Oxytocin-Dosis,“ höre ich Kaya sagen, doch für mich klingt das wie Chinesisch. Fachchinesisch eben.

Wieder eine Wehe. Ein Monitor beginnt zu piepen, Robin's Augen flackern! Was ist los mir ihr? „Sie blutet stark, wir müssen abbrechen! Statt dessen Kaiserschnitt!“ „Scheiße, das wird eng!“ Wie aus weiter Ferne dringen die Worte an mein Ohr, kann nicht einmal sagen von wem sie stammen. Jemand packt mich am Kragen und schleift mich auf den kahlen Flur. Die großen Metalltüren schließen sich und das Warnlicht über ihnen schaltet sich ein. „Robin...!“